

# Geschäftsbericht 2010

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen



## Impressum

**Herausgeber:**

Jörg Schwäblein

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG)

Fröhliche-Mann-Straße 3b, 98528 Suhl

**Schlussredaktion:**

Andrea Bühner

**Konzeption / Gestaltung / Produktion:**

Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur, Erfurt

**Bildnachweis:**

Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur, Erfurt

Für redaktionelle Versehen und Druckfehler wird nicht gehaftet.

---

## Jahresabschluss 2010

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

---

## I. Bericht der Geschäftsführung

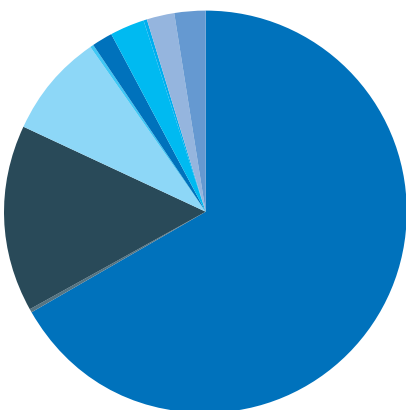
### 1. Geschäftsbetrieb und Umsatz

Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand aus 52 Kalenderwochen. Es nahmen 24,7 Mio. Spiel- und Wettaufträge am Spiel- und Wettgeschäft teil. Zum Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme von

2,0 Mio. Dabei wurden 4,9 Mio. EUR an Bearbeitungsgebühren und 131,8 Mio. EUR an Spiel- und Wetteinsätzen im Auftrag und für Rechnung der Thüringer Lotterieverwaltung wie folgt vereinnahmt:

Spielart	Spiel- und Wetteinsätze		Bearbeitungsgebühren		Spielaufträge	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TStck	2009 TStck
LOTTO	88.050	97.215	4.386	4.827	22.439	24.294
TOTO	551	567	29	29	102	105
Spiel77	19.622	17.993	-	-	-	-
Super6	11.037	12.479	-	-	-	-
Plus5	284	292	-	-	-	-
Sofortlotterie	2.170	2.108	-	-	-	-
GlücksSpirale	3.606	3.794	63	72	721	759
Tele-BINGO	409	560	82	112	164	224
ODDSET	2.962	3.009	202	209	425	437
KENO	3.134	3.173	111	119	877	869
<b>Gesamt</b>	<b>131.825</b>	<b>141.190</b>	<b>4.873</b>	<b>5.368</b>	<b>24.728</b>	<b>26.688</b>

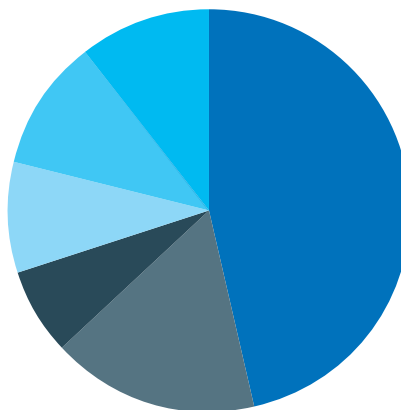
Ausgehend von den gesamten Spiel- und Wetteinsätzen ergibt das für die einzelnen Lotteriearten folgende prozentuale Anteile:



- LOTTO (66,79 %)
- TOTO (0,42 %)
- Spiel77 (14,88 %)
- Super6 (8,37 %)
- Plus5 (0,21 %)
- Sofortlotterie (1,65 %)
- GlücksSpirale (2,74 %)
- Tele-BINGO (0,31 %)
- ODDSET (2,25 %)
- KENO (2,38 %)

## 2. Verwendung der Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft

Die im Geschäftsjahr 2010 vereinnahmten finanziellen Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft fanden wie folgt Verwendung\*:



- Gewinnausschüttung (46,44 %)
- Lotterie- und Wettsteuer (16,66 %)
- Provision Annahmestellen (7,07 %)
- Technische Spieldurchführung (8,76 %)
- Destinatäre (10,76 %)
- Ausgleichsfond GlücksSpirale (0,02 %)
- Überschüsse aus Staatslotterien (10,29 %)

<b>Einnahmen</b>	<b>2010 in TEUR</b>		<b>2009 in TEUR</b>	
Spiel- und Wetteinsätze	131.825		141.190	
Bearbeitungsgebühren	4.873	<b>136.698</b>	5.369	<b>146.559</b>
<b>zuzüglich Erträge:</b>				
Nicht ausgezahlte Gewinne	892	+	816	+
<b>abzüglich Ausgaben:</b>				
Gewinnausschüttung	63.505		68.214	
Gewinne Sonderauslosungen	892		816	
Lotterie- und Wettsteuer	22.783		24.427	
Provision/Vergütung Annahmestellen	9.663	./.	10.411	./.
<b>Aufwand technische Spieldurchführung:</b>				
Geschäftsbesorgungsvergütung LTG	11.930		12.659	
Sachaufwendungen TLV	54	./.	71	./.
Ausgleichsfonds GlücksSpirale	30	./.	31	./.
<b>abzüglich direkte Leistungen Destinatäre:</b>				
Zweckertrag GlücksSpirale	989		978	
Landessportbund Thüringen e. V.	8.810		8.810	
Liga der Freien Wohlfahrtspflege e. V.	4.920	./.	4.920	./.
<b>Überschüsse aus Staatslotterien:</b>		<b>14.015</b>		<b>16.037</b>
<b>zuzüglich Erträge:</b>				
sonstige betriebliche Erträge	6		8	
Zinserträge	53	+	94	+
<b>Abführung an den Freistaat Thüringen zur Förderung kultureller, sozialer, sportlicher Zwecke und Denkmalschutz:</b>		./.	./.	
		<b>14.073</b>		<b>16.139</b>

\* Durch Abrundung auf volle TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

## II. Anlagen

## Bilanz

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	31.12.2010	Vorjahr
	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	2.866.644,37	3.969
2. Geleistete Anzahlungen	448.718,11	0
	<b>3.315.362,48</b>	<b>3.969</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.221.390,46	1.834
2. Andere Anlagen, Betriebs- und GA	209.319,63	210
	<b>1.430.710,09</b>	<b>2.044</b>
	<b>4.746.072,57</b>	<b>6.013</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	7.975,58	2
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögen</b>		
1. Lieferungen und Leistungen	242.712,16	1.040
2. Sonstige Vermögensgegenstände	261.356,57	367
	<b>504.068,73</b>	<b>1.407</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>778.928,92</b>	<b>678</b>
	<b>1.290.973,23</b>	<b>2.087</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>40.240,56</b>	<b>50</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>113.925,79</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>6.191.212,15</b>	<b>8.150</b>
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>9.620.742,97</b>	<b>7.928</b>



<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>Vorjahr</b>
	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	1.022.583,76	1.023
<b>II. Andere Gewinnrücklagen</b>	794.834,03	652
<b>III. Jahresüberschuss</b>	98.806,55	142
	<b>1.916.224,34</b>	<b>1.817</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	11.538,54	0
2. Sonstige Rückstellungen	1.150.216,04	1.446
	<b>1.161.754,58</b>	<b>1.446</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.381.131,48	4.096
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	729.387,65	789
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.446,71	2
davon aus Steuern: EUR 0,00		
davon für soziale Sicherheit: EUR 0,00		
	<b>3.111.965,84</b>	<b>4.887</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.267,39	0
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>6.191.212,15</b>	<b>8.150</b>
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>9.620.742,97</b>	<b>7.928</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene EDV-Software	12.907.262,42	238.319,41	228.328,02	0,00	13.373.909,85
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	677.046,13	-228.328,02	0,00	448.718,11
	<b>12.907.262,42</b>	<b>915.365,54</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.822.627,96</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.544.772,64	76.269,25	0,00	78.288,29	10.542.753,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.503.443,61	88.858,57	0,00	9.815,84	1.582.486,34
	<b>12.048.216,25</b>	<b>165.127,82</b>	<b>0,00</b>	<b>88.104,13</b>	<b>12.125.239,94</b>
<b>Gesamt</b>	<b>24.955.478,67</b>	<b>1.080.493,36</b>	<b>0,00</b>	<b>88.104,13</b>	<b>25.947.867,90</b>

Abschreibungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2010	Zugänge	Korrektur Zugänge 2005–2009	Abgänge	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
8.937.701,60	1.598.504,88	-28.941,00	0,00	10.507.265,48	2.866.644,37	3.969.560,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	448.718,11	0,00
<b>8.937.701,60</b>	<b>1.598.504,88</b>	<b>-28.941,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.507.265,48</b>	<b>3.315.362,48</b>	<b>3.969.560,82</b>
8.711.260,34	688.391,09	0,00	78.288,29	9.321.363,14	1.221.390,46	1.833.512,30
1.293.313,39	89.669,16	0,00	9.815,84	1.373.166,71	209.319,63	210.130,22
<b>10.004.573,73</b>	<b>778.060,25</b>	<b>0,00</b>	<b>88.104,13</b>	<b>10.694.529,85</b>	<b>1.430.710,09</b>	<b>2.043.642,52</b>
<b>18.942.275,33</b>	<b>2.376.565,13</b>	<b>-28.941,00</b>	<b>88.104,13</b>	<b>21.201.795,33</b>	<b>4.746.072,57</b>	<b>6.013.203,34</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	2010	2009
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		
Geschäftsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien	11.929.595,81	12.660
2. Sonstige betriebliche Erträge	787.097,69	432
	<b>12.716.693,50</b>	<b>13.092</b>
3. Lotteriebezogene Aufwendungen	3.275.726,29	3.514
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	2.976.772,29	3.018
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	600.421,21	458
- davon aus Altersvorsorgeaufwendungen: EUR 16.607,66		
	<b>3.577.193,50</b>	<b>3.476</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.376.565,13	2.161
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für Werbung	2.435.904,72	2.514
b) Übrige Aufwendungen	750.008,61	1.120
	<b>3.185.913,33</b>	<b>3.634</b>
	<b>12.415.398,25</b>	<b>12.785</b>
7. Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	8.014,81	16
- davon aus Abzinsung: EUR 0,00		
8. Zinsen u.ä. Aufwendungen	133.979,74	158
- davon aus Aufzinsung: EUR 31.326,31		
9. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>175.330,32</b>	<b>165</b>
10. Außerordentliche Aufwendungen	23.563,00	0
11. <b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-23.563,00</b>	<b>0</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.560,57	23
- davon aus Latenten Steuern: EUR 20.302,17		
13. Sonstige Steuern	400,20	0
14. <b>Jahresüberschuss</b>	<b>98.806,55</b>	<b>142</b>

## Anhang 2010

Erläuterung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes erstellt. Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags ist der Jahresabschluss in entsprechender Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Die vollständige Anwendung der durch das BilMoG geänderten Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2010. Bei der erstmaligen Aufstellung des Abschlusses nach BilMoG wurden die Vorjahresvergleichszahlen im Jahresabschluss aufgrund des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Im Hinblick auf die geschäftszweigbedingten Besonderheiten einer Lotteriegesellschaft erfolgte bei dem Posten „Sonstige betrieblichen Aufwendungen“ eine weitere Untergliederung. Der Posten „Lotteriebezogene Aufwendungen“ wurde hinzugefügt. Die dargestellten Abweichungen in der Gliederung sind gem. § 265 Abs. 5 HGB zulässig.

Die Prinzipien der Periodenabgrenzung und der Einzelbewertung, das Vorsichtsprinzip sowie das Going-Concern-Prinzip wurden beachtet.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Skonti, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen pro rata temporis linear über einen Zeitraum entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GwG) mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 150,00 netto werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 netto werden einem Sammelposten zugeführt, der über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben wird.

Bei Nachaktivierungen im Anlagevermögen wurden bis zum Geschäftsjahr 2009 die aufgrund gestiegener Anschaffungskosten höheren Abschreibungen für die Vorjahre nachgeholt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde diese Verfahrensweise korrigiert und die Abschreibung im Fall von Nachaktivierungen auf Basis des Restbuchwertes und der Restnutzungsdauer berechnet. Aus dieser

Abschreibungskorrektur für Vorjahre ergibt sich ein um TEUR 29 höherer Restbuchwert. Die Korrektur wurde im Anlagespiegel gesondert ausgewiesen und im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Die Bewertung der Warenbestände erfolgt zu den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Zahlungsvorgänge vor dem Bilanzstichtag, deren Aufwandswirksamkeit erst nach dem Bilanzstichtag eintritt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die bis heute erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages, der nach kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine Kostensteigerung von 2,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze 2010 je nach Restlaufzeit 3,75 % bis 4,86 %.

Aufwendungen, die sich aus der Neubewertung aus der Rückstellung ergaben, wurden als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Zum 31.12.2010 werden in den Rückstellungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse die Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen ausgewiesen. Die Altersteilzeitarbeitsverhältnisse sind entsprechend dem sogenannten Blockmodell auf Basis des Altersteilzeitgesetzes von 1996 sowie des Tarifvertrages für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken in der jeweils gültigen Fassung abgeschlossen. Neben der Aufstockung des Altersteilzeitentgeltes auf 70 v. H. des pauschalierten Netto-Vollzeitarbeitsentgeltes stockt die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) auch die Beiträge zur Rentenversicherung für den Differenzbetrag zwischen 90 v. H. des Vollzeitarbeitsentgeltes und dem Arbeitsentgelt für die Altersteilzeitarbeit auf. Bei der Dotierung der Rückstellung wurden neben den Erfüllungsrückständen auch die Aufstockungsbeträge einbezogen. Die Rückstellung für die Altersteilzeit wurde auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten

unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,07 % und unter Einbeziehung einer Anwartschaftsdynamik von 2,5 % sowie der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Im Rahmen eines abgeschlossenen Vertrages zur Sicherung von Wertguthaben im Blockmodell für die bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen wird unter den liquiden Mitteln ein verpfändetes Wertguthaben in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 400) ausgewiesen. Eine Verrechnung des Aktivpostens mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde nicht vorgenommen, da die hierfür vorgeschriebenen Bedingungen nicht vorliegen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die LTG verwaltet im Rahmen der Geschäftsbesorgung Vermögensgegenstände und Schulden auf Rechnung der Thüringer Lotterieverwaltung. Diese Mittel werden treuhänderisch auf separaten Bankkonten sowie in einem gesonderten Abrechnungskreis in der Finanzbuchhaltung geführt und zum Bilanzstichtag unter dem Bilanzstrich als Treuhandvermögen ausgewiesen. Die Bilanzierung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgt korrespondierend zur Höhe des Treuhandvermögens. Für das Jahr 2010 werden das Vermögen und die Verbindlichkeiten erstmalig in Gesamtheit ausgewiesen. Im Vorjahr wurden im Gegensatz dazu im Wesentlichen die Verbindlichkeiten der Thüringer Lotterieverwaltung gegenüber der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen und dem Freistaat Thüringen sowie die Abgrenzung der Provisionen für gespielte Mehrwochenscheine und der Gewinne für die Sonderauslosung am Ende des Jahres 2009 in einen Ausgleichsposten eingestellt und vom Treuhandvermögen abgesetzt. Dieser Ausgleichsposten belief sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 1.297.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### AKTIVA

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagepiegel dargestellt.

Von den unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen haben Forderungen in Höhe von TEUR 27 (Kautionen: TEUR 1, Erstattungsanspruch Aufstockungsbetrag gemäß § 4 ATG gegenüber der Bundesagentur für Arbeit: TEUR 13 sowie Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 5 KStG: TEUR 13) eine

Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Vorjahr belief sich der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf TEUR 15.

Die unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter (Thüringer Lotterieverwaltung) betragen TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 1.037).

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Leistungen für Werbeverträge für das Geschäftsjahr 2011 (TEUR 21), Aufwendungen für Versicherungen der LTG für das 1. Halbjahr 2011 (TEUR 8) sowie die Kosten für den Wartungsvertrag des Reportingsystems QlikView im Geschäftsjahr 2011 (TEUR 9) und die Kosten für einen Fernlehrgang im Geschäftsjahr 2011 (TEUR 2) enthalten.

Die aktiven latenten Steuern werden in Höhe von TEUR 114 ausgewiesen. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf unterschiedlichen Wertansätzen für die Altersteilzeit- und Aufbahrungsrückstellungen in der Steuerbilanz und in der Handelsbilanz. Die Bewertung erfolgte mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 29,185 %. In Höhe der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre. Es bestehen jedoch ausreichend freie Gewinnrücklagen, sodass der im Geschäftsjahr 2010 erzielte Jahresüberschuss keinen Ausschüttungsbeschränkungen unterliegt.

#### PASSIVA

Das Gezeichnete Kapital beträgt gemäß Gesellschaftsvertrag vom 17. März 1994 DM 2.000.000,00 (EUR 1.022.583,76) und ist voll eingezahlt.

Die Anderen Gewinnrücklagen enthalten die Jahresüberschüsse der Geschäftsjahre 1992–1993, 1995 sowie 1997–1999. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2010 die Erträge aus der erstmaligen Bildung der aktiven latenten Steuern gemäß Art. 67 Abs. 6 EGHGB in Höhe von TEUR 134 erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen Rückstellungen für die Altersteilzeit (TEUR 854), anteilige Kosten aus der Blockumlage (TEUR 63), Rückstellungen aus Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 25), Rückstellungen aus Rechtsverfahren (TEUR 97), Urlaubs- und Gehaltsrückstellungen (TEUR 19), Aufbewahrungsrückstellungen (TEUR 91) und Rückstellungen für Veröffentlichungskosten (TEUR 1).

## Verbindlichkeiten:

	Gesamtbetrag		Davon mit einer Restlaufzeit	
	31.12.2010	bis zu 1 Jahr	über 1 – 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen (Vorjahr)	2.381.131,48 (4.095.762,73)	1.858.931,48 (1.721.062,73)	522.200,00 (2.374.700,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	729.387,65 (789.284,52)	729.387,65 (789.284,52)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.446,71 (1.829,31)	1.446,71 (1.829,31)	0,00 (0,00)	
	<b>3.111.965,84</b> (4.886.876,56)	<b>2.589.765,84</b> (2.512.176,56)	<b>522.200,00</b> (2.374.700,00)	

Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde durch das Thüringer Finanzministerium eine Patronatserklärung erteilt. Sämtliche anderen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Erträge

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus der Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien (TEUR 11.930). Gemäß den Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der Thüringer Lotterieverwaltung und der LTG erhält diese den vollen Ausgleich der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Spiel- und Wetteinsätze (TEUR 66) der Thüringer Lotterieverwaltung. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 787 beinhalten Erträge aus der Erstattung der Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeit durch die Bundesagentur für Arbeit, Suhl (TEUR 102), Erträge aus der Weiterberechnung von Leistungen aus der Tätigkeit als Umlagenverrechnungsstelle für die Lotterie Tele-BINGO (TEUR 16), Erträge aus der Weiterberechnung von TDN-Anschlüssen an die Annahmestellen (TEUR 14), Erträge aus der Kostenbeteiligung der Annahmestellen (TEUR 288) sowie sonstige Erträge von TEUR 6. Darüber hinaus werden Erträge ausgewiesen, die in Höhe von TEUR 303 aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren, TEUR 3

Erträge aus nicht verkauften Anteilen und TEUR 55 periodenfremde Erträge. Die periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen die Korrektur der Abschreibungen der Jahre 2005 bis 2009 (TEUR 29) sowie Gutschriften aus Betriebskostenabrechnungen (TEUR 16).

Zinserträge wurden im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von TEUR 8 erzielt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus täglich fälligen Bankguthaben (TEUR 4).

### Aufwendungen

Durch die LTG werden im Geschäftsjahr 2010 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 1.412,65 (Vorjahr EUR 1.706,16) ausgewiesen. Diese betreffen Betriebskostennachzahlung der Stützpunkte Triptis und Weißensee für das Jahr 2009 sowie Steuerkorrekturen aus der Lohnsteueraußenprüfung für die Jahre 2007–2009.

Die im Geschäftsjahr 2010 angefallenen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 134 resultieren mit einem Teilbetrag von TEUR 31 aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Der außerordentliche Aufwand im Geschäftsjahr 2010 resultiert aus Aufwendungen in Höhe von EUR 23.563,00 (Vorjahr EUR 0,00), die sich aus der Neubewertung der Altersteilzeitrückstellungen zum 1. Januar 2010 im Zuge der erstmaligen Anwendung des BilMoG ergeben haben.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten die Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 16, die Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 17 sowie die Aufwendungen aus der Auflösung der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 20.

## 5. Sonstige Angaben

Alleiniger Gesellschafter der LTG ist der Freistaat Thüringen.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres (TEUR 142) wurde in voller Höhe an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere im Rahmen von Miet-, Wartungs- und Werbeverträgen in Höhe von TEUR 2.809. Wesentliche Zahlungsverpflichtungen ergeben sich aus dem abgeschlossenen Vertrag für die Wartung der Annahmestellenterminals und das Online-Lotteriesystems in Höhe von TEUR 919 bis November 2011.

### Aufsichtsrat

Vertreter des Freistaates Thüringen bzw. des Thüringer Finanzministeriums:

- Ralf Theune Ministerialdirigent im Thüringer Finanzministerium, Vorsitzender
- Heinz Löwinger Ministerialrat im Thüringer Finanzministerium, stellvertretender Vorsitzender
- Anke Küntzel Referentin im Thüringer Finanzministerium
- Siegfried Jaschke Mitglied des Thüringer Landtages a. D.
- Siegfried Wetzel Mitglied des Thüringer Landtages

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2010 Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 1.800,00 gewährt.

### Geschäftsführung

- Jörg Schwäblein Geschäftsführung

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 wurde Herr Jörg Schwäblein für die Dauer von 5 Jahren bis zum 31. Dezember 2013 zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der LTG bestellt.

Auf der Grundlage des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.

### Mitarbeiterzahl

Im Durchschnitt waren während des abgelaufenen Geschäftsjahres auf Basis der Vorschrift des § 267 Abs. 5 HGB Mitarbeiter/innen wie folgt beschäftigt:

Angestellte: 72  
davon Teilzeitbeschäftigte: 6  
davon Freistellungsphase im ATZ-Blockmodell: 6

### Prüferhonorar

Das im Berichtsjahr erfolgswirksam erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf TEUR 18 (einschließlich nicht abzugsfähiger Vorsteuer). Es entfällt in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Thüringer Aufbaubank, Anstalt öffentlichen Rechts, Erfurt, hat der LTG im Jahr 2004 ein Darlehen zur Finanzierung des OLS-Upgrades in Höhe von TEUR 12.150 gewährt. Im Jahr 2006 wurde die Darlehenshöhe auf TEUR 11.250 begrenzt. Die Restschuld zum 31. Dezember 2010 beträgt TEUR 2.381. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2012. Der Zinssatz beläuft sich auf 3,25 % p.a.

Der Freistaat Thüringen hat am 23. Dezember 2004 gegenüber der LTG eine Patronatserklärung in Höhe von TEUR 11.250 zur Sicherung der Verbindlichkeit bei der Thüringer Aufbaubank – Anstalt öffentlichen Rechts –, Erfurt, abgegeben.

Mit Wirkung zum 1. April 2001 hat die LTG einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Thüringer-Lotterieverwaltung (TLV) abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass der LTG die für die technische Durchführung der von der TLV veranstalteten und betriebenen Staatslotterien entstandenen Aufwendungen in vollem Umfang erstattet werden. Zusätzlich erhält die LTG für die Geschäftsbesorgung eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 p.a. sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Spiel- und Wetteinsätze der TLV. Die Geschäftsbesorgungsvergütung belief sich im Berichtsjahr insgesamt auf TEUR 11.930.

### Ausschüttungssperre

Die nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperreten Beträge belaufen sich auf TEUR 114. Dieser Betrag entfällt in voller Höhe auf die Aktiven Latenten Steuern in Höhe von TEUR 114. Es bestehen jedoch ausreichend freie Gewinnrücklagen, sodass der im Geschäftsjahr 2010 erzielte Jahresüberschuss keinen Ausschüttungsbeschränkungen unterliegt.

### Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den im Geschäftsjahr 2010 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 98.806,55 komplett an den Gesellschafter auszuschütten. Nach terminlicher Bestimmung durch den Gesellschafter wird die Ausschüttung vorgenommen.

Suhl, den 20. Mai 2011  
Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein  
Geschäftsführer



## Lagebericht 2010

### Gegenstand des Unternehmens

Die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen ist Mitglied im Deutschen Lotto- und Totoblock. Die Blockgesellschaften führen Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Teilnahmebedingungen und Spielplänen durch und haben sich zur gemeinsamen Gewinnermittlung (Poolung) zusammengeschlossen.

Gegenstand der Gesellschaft ist die technische Durchführung der von der Thüringer Lotterieverwaltung (TLV) veranstalteten und betriebenen Staatslotterien. Gesetzliche Grundlagen sind das Gesetz zur Änderung der gesetzlichen Grundlagen des Thüringer Glücksspielwesens, des Thüringer Glücksspielgesetzes (ThürGlüG) sowie des Staatsvertrags zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag – GlüStV) (GVBl. Nr. 13, S. 243 ff.) vom 18. Dezember 2007.

### Geschäftsverlauf

#### Spiel- und Wettgeschäft

Branchenspezifisch wurde das Geschäftsjahr 2010, wie die Vorjahre, durch die Auswirkungen der rechtlichen Rahmenbedingungen geprägt, die sich aus dem Glücksspielstaatsvertrag und dem Thüringer Glücksspielgesetz ergeben. Mit diesen gesetzlichen Grundlagen wurde das Glücksspielmonopol in Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 28. März 2006 für einen Zeitraum von zunächst vier Jahren beginnend zum 1. Januar 2008 festgeschrieben.

Neben der Chance einer zumindest für eine Übergangsfrist von vier Jahren gewährten Bestandssicherung resultieren aus diesen gesetzlichen Regelungen allerdings wesentliche Restriktionen (z.B. Werbebeschränkungen, Internetspielverbot, Einschränkungen des Vertriebs usw.), die sich nachhaltig negativ auf die aktuelle und zukünftige Umsatz- und Ertragsentwicklung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen auswirken.

Die Spiel- und Wetteinsätze in Thüringen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 6,6 % ab. Die Spieleinsätze betragen EUR 131,8 Mio. (Vorjahr: EUR 141,2 Mio.). In diesem Zusammenhang wurden EUR 4,9 Mio. Bearbeitungsgebühren eingenommen (Vorjahr: EUR 5,4 Mio.), so dass der Gesamtumsatz 2010 EUR 136,7 Mio. (Vorjahr: EUR 146,6 Mio.) beträgt. Der Rückgang der Spieleinsätze gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Spieleinsätze des Vorjahres durch außergewöhnliche Jackpotphasen beim Hauptprodukt LOTTO 6aus49 geprägt waren. Während die Umsätze des Vorjahres durch

zwei außergewöhnliche Jackpotphasen (Januar/Februar sowie September 2009) positiv beeinflusst wurden, konnten im aktuellen Geschäftsjahr nur vergleichsweise geringe Mehrumsätze aus Jackpotphasen bei LOTTO 6aus49 realisiert werden. Außerdem bestand das abgelaufene Geschäftsjahr aus 52 Kalenderwochen (Vorjahr: 53 Veranstaltungswochen), so dass aufgrund der geringeren Anzahl der Kalenderwochen im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Spieleinsätze zu verzeichnen war.

Es nahmen 24,7 Mio. Spiel-/Wettaufträge (Vorjahr 26,7 Mio.) am Spiel- und Wettgeschäft teil. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme von 2,0 Mio. Spiel- und Wettaufträgen.

Pro Kopf der Bevölkerung in Thüringen (Einwohnerzahl zum 31. Dezember 2009) je Kalenderwoche sind 2010 Spieleinsätze von EUR 1,13 (Vorjahr: EUR 1,18) erzielt worden.

Im Rahmen des Spielgeschäftes sind im Jahr 2010 Gewinne in Höhe von EUR 63,5 Mio. ausgeschüttet worden (Vorjahr: EUR 68,2 Mio.).

Zum 31. Dezember 2009 bestanden in Thüringen Vertragsbeziehungen mit 731 Annahmestellen (Vorjahr 741), das sind 10 Annahmestellen weniger als im Vorjahresvergleich.

#### Technische Durchführung

Die Aufwendungen für die technische Durchführung des Wett- und Spielgeschäftes der LTG sind im Geschäftsjahr 2010 um TEUR 369 auf TEUR 12.574 gesunken. Die lotteriebezogenen Aufwendungen sind um TEUR 238 auf TEUR 3.276 gesunken. Diese Entwicklung ist hauptsächlich durch den Rückgang der Druckkosten um TEUR 144 bedingt. Demgegenüber sind die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 216 auf TEUR 2.377 gestiegen.

Die Abnahme der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich größtenteils durch den Rückgang der Rechts- und Beratungskosten um TEUR 339. Dies resultiert wiederum aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung im Zusammenhang mit der Schadenersatzklage der Firma JAXX GmbH gegen die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG. Mit Datum vom 5. August 2009 ist die LTG einer Prozessführungs- und Beistandsvereinbarung zwischen den DLTB-Lottogesellschaften beigetreten, wonach sie sich anteilig nach dem DLTB-Blockschlüssel an einer möglichen Schadenersatzzahlung sowie den Verfahrenskosten aus dieser Klage beteiligt. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 350 wurde im Geschäftsjahr 2010 auf Basis einer aktuellen Risikoeinschätzung des Rechtsbeistands in Höhe von TEUR 250 aufgelöst. Ein Verfahrensabschluss wird für das Geschäftsjahr 2011 erwartet.

Die Aufwendungen der LTG gliedern sich wie folgt auf:

	2010 in TEUR	2009 in TEUR
Lotteriebezogene Aufwendungen	3.276	3.514
Personalaufwendungen	3.577	3.476
Abschreibungen	2.377	2.161
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.186	3.634
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	134	158
Außerordentliche Aufwendungen	24	0
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>12.574</b>	<b>12.943</b>

## Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzstruktur der Gesellschaft ist durch eine ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital gekennzeichnet. Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 30,95 % (Vorjahr: 22,29 %).

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.959 auf TEUR 6.191 verringert. Die Ursachen hierfür sind vielfältig: u. a. die um TEUR 1.267 verminderten Buchwerte des Anlagevermögens und die um TEUR 1.715 geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Anlagevermögen ist durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Eigenmittel und langfristigen Fremdmittel zu 71,28 % gedeckt.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Zum Bilanzstichtag stehen den kurzfristig fälligen Schulden in Höhe von TEUR 2.807 kurzfristig realisierbare Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.264 gegenüber. Die sich ergebende Unterdeckung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das mittel- bzw. langfristig gebundene Anlagevermögen (TEUR 4.746) teilweise über kurzfristige Bankverbindlichkeiten (TEUR 1.859) finanziert wurde. Die Zahlung der im Jahr 2011 zu erbringenden Tilgungsleistungen wird über die gemäß den Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrags durch die TLV zu erstattenden Abschreibungen des Geschäftsjahres 2011 sowie die vorhandenen Liquiditätsreserven sichergestellt.

Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2010 in TEUR	2009 in TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 3.034	+ 2.163
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 1.081	- 715
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.852	- 1.857
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 779	+ 678

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände auf TEUR 1.081. Wesentliche Schwerpunkte waren die technische Implementierung der Profit-Software und des Reportingmanagementsystems „QlikView“. Des Weiteren erfolgten Anpassungen der ERP-Software, Investitionen in Sicherheitsstandards und Ersatzinvestitionen für das OLS sowie die Anschaffung von PC- und Netzwerk-Technik, PC-Software und Büro- und Geschäftsausstattung.

## Ertragslage der Gesellschaft

Gemäß den geltenden Regelungen des mit Wirkung zum 1. April 2001 in Kraft getretenen Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der Thüringer Lotterieverwaltung und der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) erhält die LTG den vollen Ausgleich der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Wett- und Spieleinsätze der Thüringer Lotterieverwaltung. Die variable Umsatzvergütung in Höhe von 0,05 % der Spiel- und Wetteinsätze ist im Vorjahresvergleich um 6,6 % auf TEUR 66 gefallen. Die GBV reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 12.660 auf TEUR 11.930. Dies entspricht einer Reduzierung um 5,8 %.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 43 auf TEUR 99. Diese Entwicklung ist neben der Abnahme der variablen Vergütung auf rückläufige Zinserträge und erhöhte Ertragsteueraufwendungen zurückzuführen.

## Risikobericht

In der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) werden unterschiedliche Risiken nachgewiesen, zu deren frühzeitiger Erkennung, Bewertung und Begrenzung ein umfassendes Risikomanagementsystem (RMS) beiträgt.

In Ergänzung zum bestehenden Risikomanagement ist durch die Zertifizierung nach dem Standard der ISO / IEC 27001: 2005 und den Security Control Standards der WLA (WLASCS: 2006) eine unternehmensweite, auf ISO 27001 basierende prozess- und ressourcenorientierte Risikoanalyse erarbeitet worden, die eine weitere Grundlage für die Identifizierung und Umsetzung risikoreduzierender Schutzmaßnahmen bildet.

Die Standards schließen die Komponenten Organisation der Sicherheit, Personalsicherheit, physische und umgebungsbezogene Sicherheit, Operationsmanagement, Zugangskontrolle, Pflege von Informationssystemen, Geschäftskontinuitätsmanagement, Sofortlotterie, Lotterieziehungen, Sicherheit bei Annahmestellen, Sicherheit der Gewinnauszahlungen, Verkaufspersonal und Kundenservice ein.

Im zweiten Halbjahr 2010 wurde die Ablauforganisation des Risikomanagements der LTG angepasst. Es erfolgte die Integration des Risikomanagements in das Informations-Sicherheits-Managementsystem (ISMS), so dass in den vierteljährlichen Sitzungen des Informations-Sicherheits-Managementforums (ISMF) gleichzeitig die Auswertung des Risikomanagements nach KonTraG erfolgt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt insbesondere im Hinblick auf Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen, jeweils nach den Kriterien „gering“, „mittel“ und „hoch“. Weiterführend erfolgt darauf aufbauend eine Einschätzung des Handlungsbedarfes für die einzelnen Risiken. Die möglichen einmaligen oder nachhaltigen Auswirkungen auf die Unternehmensziele werden dann entscheidungsorientiert aufbereitet. Ein weiterer Baustein des Risikomanagements ist die Entwicklung von gegensteuernden Maßnahmen unter Einbeziehung alternativer Risikoszenarien. So kann die LTG Risiken systematisch und gezielt entgegenwirken und Chancen konsequent nutzen.

Das Risikomanagementsystem besteht aus folgenden Elementen:

- einem unternehmensspezifischen Risikoregister mit den enthaltenen spezifischen Risikoinhalten,
- einer stichtagsbezogenen Risikoinventur,
- einem zentralen Informations-Sicherheits-Beauftragten (ISB) sowie
- einer regelmäßigen, einheitlichen Risikoberichterstattung auf Geschäftsführerebene.

Für die LTG ergeben sich in erster Linie die nachfolgend dargestellten internen und externen Risiken:

### Unternehmensstrategische Risiken

Vor dem Hintergrund der tendenziell sinkenden Spiel- und Wettensätze spielen die Umweltrisiken, hier besonders die Beobachtung der demografischen Veränderungen, sowie die Managementrisiken mit Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens, damit verbundener Investitionsentscheidungen und die Ablauforganisation zur effizienten Unternehmensgestaltung eine große Rolle, um drohenden Umsatzverlusten entgegenzuwirken.

Es sind alle betreffenden Risiken abgesichert und ohne dringenden Handlungsbedarf.

Im Risikofeld der Managementrisiken spielt vor allem die Erneuerung der technischen Plattform und der Peripherie des Online-Lotteriesystems (OLS) eine wesentliche Rolle.

Es sind umfassende Maßnahmen für die Absicherung von Ausfällen des OLS getroffen. Momentan liegt der Schwerpunkt auf der soft- und hardwareseitigen Aktualisierung des OLS.

Möglichen Störungen des Geschäftsablaufes durch Schadensfälle und Haftungsrisiken wird durch den Abschluss von Versicherungen entgegengewirkt. Eventuelle Folgen verbleibender Risiken werden somit in Grenzen gehalten oder ausgeschlossen.

Der Umfang des Versicherungsschutzes in der LTG wird ständig überwacht und gegebenenfalls durch notwendige Anpassungen optimiert. Dies erfordert, dass die Risiken richtig erkannt werden, um sich dagegen optimal abzusichern.

### Leistungswirtschaftliche Risiken

Zu den Leistungsfaktoren der LTG gehören neben einem funktionierenden Bestell- und Liefersystem aller spielgeschäftsbezogenen Vorgänge (Beschaffungsrisiken) auch die Sicherstellung der funktionierenden Anbindung der umsatzgenerierenden Annahmestellen (AST) sowie die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen des Glücksspielstaatsvertrages (GlüStV) zur Gewährleistung des staatlichen Glücksspielmonopols (Leistungsrisiken).

In der notwendigen Aufrechterhaltung des GlüStV und dem daraus resultierenden Glücksspielmonopol der Länder besteht für die LTG ein Risiko, welches die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnte. Es werden alle Maßnahmen des GlüStV eingehalten, um ein Fortbestehen des Glücksspielmonopols zu gewährleisten.

Auch das Jahr 2010 war bundesweit geprägt von einer Vielzahl von Gerichtsverfahren zum Glücksspielrecht, insbesondere vor dem Europäischen Gerichtshof, bei den Obersten Gerichten (Bundesverfassungsgericht, Bundesgerichtshof), Obergerichten und erstinstanzlichen Gerichten. Im Fokus der Rechtsprechung stand und steht die Wirksamkeit des Glücksspielstaatsvertrages, insbesondere zu den Themen Erlaubnisvorbehalt, Werbung, Internetverbot sowie Spieler-, Jugendschutz und Suchtprävention. Eine besondere Rolle kommen dabei den EuGH-Entscheidungen in den deutschen Vorlageverfahren (verbundene Rechtssachen C-316/07, C-358/07 bis C-360/07, C-409/07 und C-410/07 Markus Stoß u.a.) sowie den Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht (Az.: 8 C 13.09, 8 C 14.09 und 8 C 15.09) zu.

Die LTG Thüringen war weiter verstärkt bemüht, die hohen Anforderungen des Glücksspielstaatsvertrags, insbesondere zur Werbung und zum Jugendschutz, zu erfüllen. Die Anzahl der Testkäufe in den Annahmestellen und die damit zusammenhängenden Kontrollen zur Einhaltung des Jugendschutzes wurden weit über das von der Glücksspielaufsicht geforderte Maß erhöht. Es musste festgestellt werden, dass in der Kontrolle zur Einhaltung der Maßnahmen aus dem GlüStV nicht nachgelassen werden darf. In diesem Zusammenhang wurden auch die Schulungen zum Spieler- und Jugendschutz und zur Suchtprävention weiter qualifiziert und quantifiziert. Diese Maßnahmen waren und sind notwendig, um sicherzustellen, dass die Thüringer Staatslotterien und Wetten grundsätzlich nur von geschultem Personal verkauft werden.

Vor dem Hintergrund der getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung wurde das Risiko als abgesichert eingestuft.

#### **Personalrisiken**

Kompetenz, Engagement und Motivation der Beschäftigten bestimmen maßgeblich den Erfolg der LTG. Eine Voraussetzung für die Realisierung der strategischen Ziele sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Diese Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, ist eine kontinuierliche Herausforderung, vor allem vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs um die besten Kräfte. Unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen sind deshalb unverzichtbar.

Um die Fachkompetenz ihrer Mitarbeiter sicherzustellen, optimiert die LTG die Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen. Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördern die unternehmerische Denk- und Handlungsweise. Die Mitarbeiter der LTG verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Ein kontinuierliches Fort- und Weiterbildungsangebot trägt in seiner Gesamtheit zur Motivation und Mitarbeiterbindung bei, wodurch das Geschäftswissen der LTG gesichert wird.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Im Rahmen des operativen Geschäfts unterliegt die LTG den marktüblichen Zins- und Preisänderungsrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Für die wirksame Kontrolle der Zahlungsströme und des Zins- und Forderungsmanagements hat die LTG interne Sicherungsmethoden etabliert. Dazu zählen kontinuierliche Vergleiche von Zinskonditionen für Festgeldanlagen unter Zugrundelegung von Liquiditätsplänen, Preisbindungen von Lieferanten und eine laufende Budgetüberwachung zur Vermeidung von fehlerhaften Finanzierungsentscheidungen.

Um die durch das operative Geschäft notwendigen finanziellen Bedürfnisse und Risiken zu decken und zu steuern werden neben originären Finanzinstrumenten auch Fremdfinanzierungen unter Einbeziehung der Eigenmittel eingesetzt. Bei der Fremdfinanzierung der LTG handelt es sich um ein genehmigungspflichtiges Geschäft, so dass hier eine weitere Risikoabsicherung besteht.

#### **Technische Risiken**

Risiken im IT-Bereich betreffen den Verlust von Daten, vor allem durch den Ausfall der technischen Anlagen und damit verbundenen Umsatzverlusten und Imageschäden, aber auch den Missbrauch von Zugriffs- und Benutzerrechten für dolose Handlungen sowie die Fehlerquellen bei Datenübernahmen aus Schnittstellen.

Um die Ausfallrisiken zu minimieren, besteht in der LTG ein Duplex-System des OLS zur Sicherstellung der Datenübernahme im Falle eines Systemausfalls. Weiterhin wurde die räumliche Trennung des Backup-Systems vom Rechenzentrum vorgenommen, um systemübergreifende Schäden und Zerstörung von Daten zu verhindern. Dadurch wird ein hoher Standard der Datenverfügbarkeit gewährleistet.

Die technische und organisatorische Ausrichtung der IT richtet sich darüber hinaus an den Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen der Geschäftsprozesse aus. Durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der verwendeten Systemtechnologien sowie der relevanten Richtlinien und Organisationsstrukturen wird sichergestellt, dass Risiken sowohl durch externes Bedrohungspotenzial als auch durch wachsende Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von einer funktionierenden IT minimiert werden.

#### **Sonstige Risiken**

Um möglichen Risiken aus etwaigen Verstößen gegen die vielfältigen steuerrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetze zu

begegnen, achtet die LTG auf deren strikte Einhaltung. Die LTG lässt sich umfassend rechtlich beraten – sowohl von eigenen Fachleuten als auch fallbezogen von externen Spezialisten.

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch die Stabsstelle wahrgenommen. Ihre Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen und der Gestaltung von Geschäftsprozessen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Die Rechtsabteilung koordiniert die Beauftragung und Einbindung von externen Rechtsanwälten.

Einen großen Anteil der rechtlichen Rahmenbedingungen der LTG nehmen der GlüStV und das ThürGlüG ein. Der Gesetzgeber hat im Interesse des Spielerschutzes eine klare Entscheidung für ein maßvolles Glücksspielangebot und gegen eine Kommerzialisierung dieses Marktes getroffen. Im Vordergrund stehen aktive Spielsuchtprävention und Jugendschutz. Auf dieser Grundlage ist die Geschäftstätigkeit der LTG gestaltet. Dabei finden sich die Standards für das verantwortungsvolle Glücksspiel im Sozialkonzept der LTG wieder.

### Chancenbericht

Die Länder haben die Chance, die Notwendigkeit und sinnvolle Ausgestaltung des im GlüStV manifestierten und begründeten Glücksspielmonopols zu beweisen. Die Festlegungen der verabschiedeten Glücksspielgesetze müssen konsequent umgesetzt werden. Die LTG hat diese Ziele aufgenommen und arbeitet stetig an deren Umsetzung. Die Marketing- und Vertriebsstrategien richten sich an

den Anforderungen des GlüStV und des ThürGlüG aus. Mit Unterstützung der eingesetzten Technik und den hohen selbst gestellten Anforderungen an die Sicherheit und der gebotenen Transparenz der Spielabwicklung für die Spiel- und Wettteilnehmer sieht sich die LTG in der Lage, auch künftig die Durchführung der Thüringer Staatslotterien und Wetten absichern zu können.

### Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft haben werden.

### Prognosebericht

Die LTG arbeitet gemeinsam mit den anderen 15 Lotteriegesellschaften daran, dass das Glücksspielmonopol der Länder auch nach dem 31. Dezember 2011 weiterhin Bestand hat. Im Jahr 2011 steht die Evaluation des Glücksspielstaatsvertrages an. Es wird erhofft, dass sich die Entwicklung auf dem Glücksspielmarkt in Deutschland etwas konsolidiert.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Evaluation des Glücksspielstaatsvertrages stehen die staatlichen Lottogesellschaften weiterhin verstärkt im Fokus der Öffentlichkeit.

Die Darstellung der künftigen Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage wird durch die mittelfristige Wirtschaftsplanung der Jahre 2011–2016 dokumentiert.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage	2011 in TEUR	2012 in TEUR	2013 in TEUR	2014 in TEUR	2015 in TEUR	2016 in TEUR
Erträge	+ 13.658	+ 13.658	+ 13.658	+ 13.658	+ 13.658	+ 13.658
Aufwendungen	+ 13.493	+ 13.493	+ 13.493	+ 13.493	+ 13.493	+ 13.493
Steuern	+ 82	+ 52	+ 52	+ 52	+ 52	+ 52
Jahresüberschuss	+ 83	+ 113	+ 113	+ 113	+ 113	+ 113

Die mittelfristige Planung berücksichtigt die Beschaffung von Selbstbedienungsterminals, Kundendisplays und die Erneuerung der technischen Plattform des Lotteriesystems im Jahr 2012 i. H. v. TEUR 2.283 sowie die Ersatzbeschaffung der Annahmestellenterminals i. H. v. TEUR 2.500 im Jahre 2013, zu deren Finanzierung die Aufnahme eines Darlehens unter Einbeziehung von Eigenmitteln i. H. v. TEUR 2.283 im Jahre 2012 und von TEUR 2.500 im Jahre 2013 geplant ist. Auf Basis der derzeitigen Finanzierung des Online-Lotteriesystems werden eine Laufzeit von 7 Jahren sowie eine Effektivverzinsung von 3,25 % angenommen.

Der gegenwärtige Darlehensvertrag zur Finanzierung des OLS mit einem Nominalbetrag in Höhe von 11,25 Mio. EUR ist im Planjahr 2012 getilgt.

Mittelfristig wurden zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung keine Umsatz- und Aufwandssteigerungen geplant, so dass sich der Jahresüberschuss über die Jahre 2012 bis 2016 derzeit unverändert darstellt.

Suhl, den 20. Mai 2011  
Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein  
Geschäftsführer

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden, am 14. Juni unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

### Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2010 der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450).

Erfurt, den 14. Juni 2011

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kempe  
Wirtschaftsprüfer

gez. Ritter  
Wirtschaftsprüfer

## Gewinnverwendung der LTG Thüringen

In der Gesellschafterversammlung am 31. August 2011 wurden folgende Beschlüsse zum Jahresabschluss und zur Gewinnverwendung 2010 gefasst:

- Der Jahresabschluss der LTG für das Geschäftsjahr 2010 wird in der von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Sitz Erfurt, geprüften und am 14. Juni 2011 uneingeschränkt bestätigten Form festgestellt.
- Gemäß Beschlussempfehlung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats vom 29. August 2011 wird der Jahresüberschuss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 98.806,55 EUR an den Gesellschafter Freistaat Thüringen ausgeschüttet. Die Ausschüttung ist am 21. September 2011 vorzunehmen.
- Dem Geschäftsführer der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Herrn Jörg Schwäblein, wird für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt.
- Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung erteilt.





**Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH  
Thüringen**

**Fröhliche-Mann-Straße 3b  
98528 Suhl  
Telefon 03681 3545-0  
[www.thueringenlotto.de](http://www.thueringenlotto.de)**